

# WIEN

## THEMA DES TAGES

wien@kronenzeitung.at

### DARUM MACHEN WIR ES ZUM THEMA

Immer mehr Menschen halten sich nicht mehr an die Maskenpflicht in den Öffis. Zum Teil ist daran auch die Politik schuld. Wegen widersprüchlicher Kommunikation. Und so geht es nun auch beim Quarantäne-Aus weiter.



**Angesichts der Signale, die die Politik aussendet, ist die abnehmende Bereitschaft, eine Maske zu tragen, die logische Folge.**

Umweltmediziner Hans-Peter Hutter



Für das Personal der Wiener Linien ist die Arbeit mühsam. Immer weniger tragen Maske.

**W**ann waren Sie zuletzt in einem Öffi-Wagon oder Bus, in dem alle Mitfahrenden Maske trugen? Sie können sich daran nicht mehr erinnern? Kein Wunder: Denn die Bereitschaft, in öffentlichen Verkehrsmitteln einen FFP2-Schutz zu tragen (seit 2020 Pflicht) und damit den Wiener Covid-Weg zu befolgen, nimmt zunehmend ab.

Wenig überrascht darüber ist Umweltmediziner Hans-Peter Hutter: „Angesichts der Signalwirkung, die die Politik derzeit aussendet, ist das eine logische Folge“, so

## Maskenpflicht in Öffis: Immer mehr Verweigerer

Immer weniger tragen in Bus, Bim & Co. den FFP2-Schutz. Aber wer ist schuld daran?

der Experte der MedUni Wien. „Wenn es keine Quarantäne mehr gibt, alle Maßnahmen nach und nach abgeschafft werden, entsteht in der Gesellschaft der Eindruck, als wäre die Pandemie erledigt. Was leider

ganz und gar nicht stimmt.“ Vor allem junge Menschen machen nicht mehr mit: „Wen wundert's? In Wien steigen seit Wochen riesige Events ohne Maske, etwa das Donauinselfest.“ Für Hutter sind FFP2-Masken

ein weitreichender Schutz. Werden sie nun auch in den Öffis abgeschafft, vergrößere sich die Basis für Mutationen und eine Herbstwelle.

### Es gibt gewissen Erklärungsbedarf

Laut Politologen (siehe unten) haben Bund und Länder mit ihren unterschiedlichen Kommunikationslinien dazu beigetragen, dass sich nicht mehr alle Menschen an die Regeln halten. Vor allem wenn Lockerungen oder Verschärfungen nicht ausreichend erklärt werden. A. Richter, V. Graf

## IST DAS „ENDE“ DER MASKENPFLICHT POLITISCHES VERSAGEN?



Peter Hajek,  
Politikanalyst und  
Meinungsforscher

Ein politisches Versagen ist es nicht, aber erklärungsbedürftig. Warum brauche ich im Geschäft keine Maske? Man ist den Menschen auch eine Erklärung schuldig geblieben, warum ich in acht von neun Bundesländern keine Maske in den Öffis brauche, in Wien jedoch schon. Aber: Der Großteil hält sich in den Öffis an das Tragen der Maske.



Thomas Hofer,  
Politikberater

Derzeit sind die Botschaften als System zu widersprüchlich. Es gibt zu viele unterschiedliche Kommunikationslinien vonseiten des Bundes und der Länder. Die ÖVP hat Landtagswahlen, Wien will mit seinem Weg einen bewussten Kontrapunkt zum Bund setzen. Der grundsätzliche Fehler: Man hat die Pandemie verpolitisiert.



Peter Filzmaier,  
Politikwissenschaftler

Wenn es in der Pandemie statt einer einheitlichen Kommunikation einen Fleckerlteppich sich widersprechender Maßnahmen gibt, dann hält sich bald überhaupt keiner mehr an irgendetwas. Wer auch immer recht hat, die Politik hat da in ihrer Krisenkommunikation versagt, weil man nicht in der Lage ist zusammenzuarbeiten.

Foto: Gerhard Barretl

Foto: Klemens Groh

Foto: Peter Tomtschi

Foto: Zwielfo

Foto: ORF/Dok.1